



Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde
Ascheberg Drensteinfurt
mit Davensberg, Ottmarsbocholt und Rinkerode

März – Juni 26

3/26

Gemeindebrief

„Du sollst fröhlich sein
und dich freuen über alles Gute,
das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.“

(Deuteronomium 26,11)

GodlyPlay – GOTT IM SPIEL • Mirjam 100 • Klimafasten
Konfi-Zeit • Taufgottesdienste und Info-Messe

Inhaltsverzeichnis



Andacht: Gott ist bei mir, auch in meinen Tränen	3
„Frieden in mir“: Impulse zu Heilung, innerer Einkehr und ganzheitlicher Entwicklung	5
Team fit für die Praxis: Sprachunterstützende Gebärden in der Mirjam-Kita	6
Cantabella beim Sommerfest: Sozialwerk singt und feiert gerne mit Frauenchor	8
Die Frauenhilfen gestalten den Gottesdienst am Sonntag Judika	10
Mirjam 100	11
Wir suchen dich!	12
Hoffnungsbotschaften, die bewegen	13
Aktion Klimafasten in der Region: Austausch und gemeinsames Fastenessen	14
Bald anmelden: Konfi-Zeit in der Mirjamgemeinde	15
Tischabendmahl in der Gnadenkapelle: Brot und Getränke in gemeinsamer Runde.	16
Einladung zum „Lecker Essen“	17
Gottesdienstplan	17–19
Taufe in der Mirjamgemeinde erleben: Taufgottesdienste und Info-Messe . .	20
Jetzt kommt Gott ins Spiel! Mit „GodlyPlay“ eintauchen in biblische Geschichten	21
75 Jahre Gnadenkapelle: Ein Fest, das Generationen verband	22
Adventskonzert – Musikalischer Auftakt ins Jubiläumswochenende	24
Musikalische Andacht am zweiten Advent in St. Regina mit ev. Posaunenchor .	25
Blick zum Nachbarn: Herausforderungen und Chancen in Olfen	27
Lesung bei der Frauenhilfe Drensteinfurt – Rinkerode	28
Neuer Presbyter Harald Schumacher: „Wir wissen, was kommt!“	29
Abschied und Neuanfang	31
Presbyteriumsmitglieder: Funktionen und Arbeitsbereiche	33
Impressum	33
Gemeindegruppen und ihre Ansprechpartner	34
Kooperationsraum: Orte, Namen und Adressen.	35
Infos und Kontakte	36

Andacht: Gott ist bei mir, auch in meinen Tränen

Die Andacht in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs hält Sarah Schöning, Vikarin der Evangelischen Kirchengemeinde Senden.

Es gibt viele Arten zu weinen: Eine stille Träne, die aus dem Augenwinkel kullert. Freudentränen, weil man so sehr lacht, dass der Bauch schon weh tut. Tränen beim Wiedersehen und Tränen beim Abschied. Tränen aus Wut oder Enttäuschung.

Und auch Jesus weint, in einem Moment, der Abschied und Wiedersehen zugleich ist. Lazarus ist gestorben. Die Bibel erzählt, dass Jesus Lazarus und seine Schwestern Maria und Martha liebt. Als Jesus die Nachricht von Lazarus' Tod erhält, macht er sich erst zwei Tage später auf den Weg. Bevor er losgeht, sagt er zu seinen Jüngern: „Ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.“ Jesus weiß, dass der Tod nicht das letzte Wort haben wird.

Am Grab weinen Maria und Martha. Auch die Menschen, die bei ihnen sind, weinen. Und Jesus weint. Aber eigentlich weiß Jesus ja, was kommt. Er könnte Hoffnung haben. Vielleicht weint er, weil ihn die Trauer der beiden Schwestern berührt. Weil er das Leid der Menschen sieht, die er liebt.

Weil er nicht an ihrem Schmerz vorbeigeht.

Jesus lässt die Trauer der anderen an sich heran. Er entscheidet sich, das zu fühlen, was auch wir fühlen. Und so weint er mit. Gott leidet mit in unserem Leid.



Besonders in der Passionszeit wird das für uns sichtbar. Wir erinnern uns an das Leiden Jesu, an seinen Weg ans Kreuz. Jesus, der als Mensch lei-



det und stirbt. Jesus, der weint. Der spürt, wie Tränen über seine Wangen laufen. Der die Gefühle anderer nicht nur sieht, sondern teilt.

Einer, der Kranke heilen und Tote auf-erwecken kann. Und trotzdem mit seinen Freundinnen weint. Wahrer Gott und wahrer Mensch – ein großer Begriff, der für mich gerade hier konkret wird. In der Nähe zum Leid. Er steht nicht nur dabei, er ist mittendrin. In all den Momenten, in denen es keine schnellen Antworten gibt und keine schnelle Lösung für das, was schmerzt. Zeiten, in denen Worte fehlen. In denen es hilft, wenn jemand da ist. Nicht, um alles zu erklären oder

uns kurzfristig abzulenken. Sondern, um mit auszuhalten. Um mit mir zu schweigen und vielleicht sogar mitzuweinen.

Auch ich brauche jemanden zum Mitweinen in meinem Leben. Menschen, die mir Trost spenden.

Da weinte Jesus. (Joh 11,35)

Und in diesem kürzesten Satz der Bibel kann ich Trost finden. In dem Wissen, dass Gott bei mir ist – auch in meinen Tränen.

Themenfotos von Sarah Schöning, erstellt mit KI-Unterstützung (Canva Pro) in und auf Grundlage der Online-Design-Plattform „Canva“ im Februar 2026.

„Frieden in mir“: Impulse zu Heilung, innerer Einkehr und ganzheitlicher Entwicklung

Zu einem neuen Angebot im Jahr 2026 lädt unser Gemeindemitglied Karin Wrede in das Gemeindehaus der Martinskirche in Drensteinfurt ein. Die Gemeindebrief-Redaktion erreichte dazu folgende Ankündigung:

Ich lade Euch herzlich zu unserem neuen Angebot „Frieden in mir“ ein, einem offenen monatlichen Treffen zur inneren Einkehr und ganzheitlichen Entwicklung. Grundsätzlich geht es bei den Treffen um folgende Themen: Impulse zu Heilung, vegetatives Nervensystem, Bewegung, Erdung, Ernährung, Entschlackung, die den Energiefluss unterstützen und Körper, Geist und Seele in den Kontakt bringen.

Folgende **Methoden und Ziele** stehen dabei im Zentrum:

- Gedanken wahrnehmen und loslassen
- Wahrnehmung ohne Wertung und Achtsamkeit für den Moment
- Zurückkommen in den eigenen Körper und dort in Frieden leben
- sich verwurzeln wie ein Baum mit der Erde und aufgerichtet zum Himmel

„Wohin du deine Aufmerksamkeit richtest, dorthin fließt deine Energie.“ (Joe Dispenza, US-amerikanischer Referent, Chiropraktiker und Autor)

Wann und wo finden die Treffen statt?

25. April, 30. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 29. August jeweils von **10:00 bis 11:00 Uhr** im **Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Drensteinfurt**. Ich freue mich auf Euer Kommen und den gemeinsamen Weg zu innerem Frieden!

Meine Kontaktdaten: Karin Wrede,

Tel.: 0157-32394520, karinwrede@gmx.de



Ein Baum passend zu Methode und Ziel der Treffen: „Sich verwurzeln wie ein Baum mit der Erde und aufgerichtet zum Himmel.“

Foto: Karin Wrede

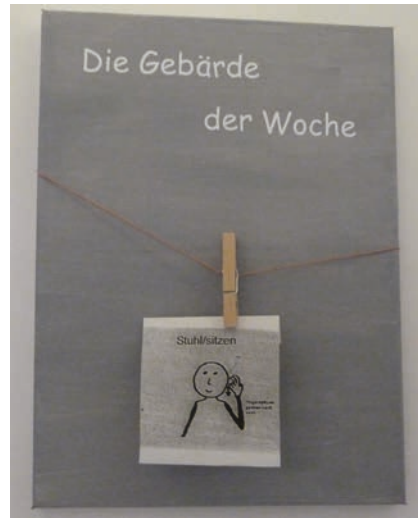
Team fit für die Praxis: Sprachunterstützende Gebärden in der Mirjam-Kita

*„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe.“*

Sprachliche Bildung beginnt bereits in den ersten Lebenswochen eines Kindes. Kinder lernen Sprache durch sprachliche Vorbilder und im Kontakt mit ihnen zugewandten Menschen. Dabei sind auch nonverbale Aspekte (Gestik, Mimik) wesentliche Elemente von Spracherwerb. Das Kind bildet aus der Fülle der Eindrücke langsam ein „Wissen“, wie Sprache aufgebaut ist. So erscheint es nur als logisch, die verbale Kommunikation gezielt mit Hilfe von Gestik und Mimik zu unterstützen und zu bereichern, ganz im Sinne der obenstehenden Weisheit, die sinngemäß Konfuzius zugeschrieben wird.

Erste Schulung im Jahr 2021

Wir haben uns als Team im Jahr 2021 mit einer Schulung im Münsterland zum ersten Mal auf den Weg gemacht, die gebärdenunterstützte Kommunikation zu entdecken. Im November 2025 vertieften die langjährigen Mitarbeitenden ihre Kenntnisse, und neue



*Eine gute Idee animiert zum Mitmachen:
Die Gebärde der Woche wird auch über den Aushang
kommuniziert. Foto: Thomas Dudzik.*

Mitarbeitende lernten die Inhalte der Kommunikationsart kennen. Somit kann aktuell das gesamte Team das Wissen in der Praxis anwenden.

Eine Brücke, wenn Worte nicht reichen

Der Einsatz von Gebärden unterstützt vor allem dort, wo Kinder die verbale Sprache nicht sprechen können, es nicht wollen oder aus anderen Grün-

den nicht zustande kommt. Gebärden sollen den Spracherwerb begleiten, aber nicht ersetzen: Sie werden immer mit gesprochener Sprache kombiniert. So können Kinder hören, sehen und bewegen, was die Sprachverarbeitung im Gehirn unterstützt.

Eine Sprache der Teilhabe und der gelebten Inklusion

Wenn wir über Inklusion sprechen, stehen die Vielfalt und die Teilhabe im Vordergrund. Kinder, die besondere Unterstützung brauchen, um Teilhabe erfahren zu können, sind auch Kinder mit Hörstörungen, mit Sprachentwicklungsstörungen, mit kurzer Aufmerksamkeitsspanne, mit wenig Situationsverständnis oder Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen. Die sprachunterstützenden Gebärden machen es uns allen im Kitaalltag möglich, diese Barrieren ein Stück weiter zu überwinden, und bilden eine Brücke zur Chancengleichheit.

Wie setzen wir es um?

Die Auswahl der Gebärden wird durch den Alltag und die konkreten Situationen bestimmt. Wir lernen mit den Kindern Gebärden, die mit der Le-



Im Kita-Alltag praktisch angewendet: Ein Kind lernt die Gebärde. Foto: Thomas Dudzik.

benswirklichkeit der Kinder und dem aktuellen Geschehen verknüpft sind. Das geschieht zum Beispiel in Spielen und Liedern oder durch unsere „Gebärde der Woche“, die auch durch Aushänge die Kitaeltern motiviert, an dem Prozess teilzunehmen.

Im Ergebnis profitieren alle

Somit profitieren letztendlich alle von einer erweiterten Kommunikationsform, die nicht ausschließlich auf Lautsprache setzt. Sie macht die Partizipation, die Mitbestimmung an vielen Stellen noch mehr möglich, gibt dem sozialen Miteinander eine besondere Komponente und macht einfach sehr viel Spaß.

Thomas Dudzik

Cantabella beim Sommerfest: Sozialwerk singt und feiert gerne mit Frauenchor

Jeder Mensch hat etwas, das ihn leitet und was ihm wichtig ist. Etwas, das seinem Leben Sinn und Qualität gibt. Es geht dabei um die Unabhängigkeit, die gesellschaftliche Teilhabe und das Wohlbefinden jedes oder jeder Einzelnen. Beim Sozialwerk St. Georg wird mit dem Assistenzkonzept „Qualität des Lebens“ gearbeitet, damit die Klientinnen und Klienten in allen Lebensbereichen entdecken können, was ihr Leben lebenswert macht. Egal ob man andere Menschen treffen und

Gemeinschaft erleben möchte oder sich im privaten Bereich zurückziehen will: Es geht darum, die eigenen Wünsche und Ziele für die Zukunft umzusetzen. Dabei werden die Menschen von persönlichen Assistenten begleitet und unterstützt.

Auf dem Bauernhof in Ascheberg gibt es mehrere Wohneinheiten für Menschen mit Behinderung oder Lernschwierigkeiten. In verschiedenen Außen-Wohngruppen leben Menschen, die weniger Unterstützung benöti-



Der Cantabella-Chor bei den Proben im Gemeindehaus in Ascheberg. Foto: Linda Finnemann.

gen. Von Malen und Basteln, über Arbeiten mit Holz, dem Füttern von Hühnern oder dem Anbau von Gemüse bis hin zur Reit-Therapie bietet der Bauernhof sehr viele Möglichkeiten, die dem Tag eine feste Struktur geben. Im Werkhaus am Bahnhofsweg arbeiten über 40 Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung in verschiedenen Werkstätten. Dort finden auch regelmäßig Koch- und Sprachkurse statt. Außerdem werden Sport- und Liedernachmittage durchgeführt.

Traditionell singt unser Cantabella-Chor bei der Weihnachtsfeier von St. Georg in den Räumlichkeiten am Bahnhofsweg. Dabei erfreuen die Sängerinnen ihr Publikum immer wieder mit weihnachtlichen Liedern, unter denen sich auch ein paar Klassiker befinden. Auch unter den Klientinnen und Klienten gibt es ein paar Musikbegeisterte, die manchmal selbst zum Instrument greifen und die Lieder be-



Es dient nicht nur einem sozialen Zweck, es ist auch ein Blickfang: das Hauptgebäude des Bauernhofs in Ascheberg. Das gesamte Gelände ist jedoch weitläufiger. Foto: Angela Holtmann.

gleiten. Im Anschluss klingt der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen aus.

Aus dieser Tradition entstand die Idee und letztlich die Einladung an unseren Chor, dass die Cantabellas beim anstehenden Sommerfest am 14. Juni 2026 auf dem weitläufigen Gelände des Sozialwerks auftreten. Diese Einladung hat Chorleiterin Linda Finnemann schnell zugesagt. Ein Besuch beim Sommerfest lohnt sich also. Neben der schwungvollen Musik gibt es auch Gelegenheiten, mit den Menschen von St. Georg ins Gespräch zu kommen und die Arbeit des Sozialwerks einmal näher kennenzulernen.

Linda Finnemann

Die Frauenhilfen gestalten den Gottesdienst am Sonntag Judika, dem 22. März 2026

Herzliche Einladung zum Passionsgottesdienst am Sonntag, den 22. März 2026 um 9:30 Uhr. Wir feiern den Gottesdienst in unserer Gemeinde parallel an beiden Standorten, also sowohl in der Gnadenkirche in Ascheberg als auch in der Martinskirche in Drensteinfurt.

Die Gottesdienste stehen unter dem Motto „**Von Hoffnung getragen. In die Zukunft gehen**“ und werden gemeinsam mit den Mitgliedern der Evangelischen Frauenhilfe Ascheberg-Davensberg-Ottmarsbocholt bzw. der Evangelischen Frauenhilfe Drensteinfurt-Rinkerode gestaltet. In der Passionszeit wollen wir innehalten, Kraft schöpfen und gemeinsam der Hoffnung Raum geben.

Für das Jahr 2026 hat die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen das Thema „Hoffnung“ gewählt. Der Judika-Gottesdienst greift dieses Jahresthema auf und lädt dazu ein, „Hoffnungsgeschichten – Zuversicht wiederentdecken und weiterentwickeln“ miteinander zu teilen.

Die Kollekte dieses besonderen Sonntags **Judika** ist für die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. bestimmt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen Gottesdienst, der Mut macht und verbindet.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie an beiden Orten zu einem Kirchen-Café in den Gemeindehäusern ein.

Anne Losinzky und Renate Hamann

The poster features a background image of a clock face with numbers 10, 20, 30, 40, 50, 60, and 70 visible. The text is overlaid on this background. The title 'Mirjam - 100 -' is at the top in a large, purple, stylized font. Below it, 'Termine 2026' is written in a smaller purple font. The dates and locations are listed on the left side, and the event details are on the right. At the bottom left, there is a line of text about the project, and at the bottom right, there is a decorative logo.

Mirjam - 100 -

Termine 2026

15. Januar
Gemeindehaus Ascheberg

19. Februar
Gemeindehaus Drensteinfurt

19. März
Gemeindehaus Ascheberg

16. April
Gemeindehaus Drensteinfurt

21. Mai
Gemeindehaus Ascheberg

18. Juni
Gemeindehaus Drensteinfurt

16. Juli
Gemeindehaus Ascheberg

17. September
Gemeindehaus Drensteinfurt

15. Oktober
Gemeindehaus Ascheberg

19. November
Gemeindehaus Drensteinfurt

Beginn 19 Uhr

**Ein Abend
Ein Thema
100 Minuten**

**Inspiration
Aktualität und
Diskussion**

**Gemeinsam entdecken
wir unsere Lebenswelt
und Bibeltexte.**

Sei dabei!

Ein Projekt der ev. Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg-
Drensteinfurt



Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wer weitere Rückfragen zu Themen oder Ablauf hat, kann gerne eine E-Mail schreiben an: stefan.schafflick@ekvw.de oder mirjam100@mirjam-kirche.de

Wir suchen ... Dich!



Die Torten sind ein toller Blickfang und wurden mit Leidenschaft gebacken, denn bekanntlich isst das Auge schließlich auch mit. Foto-Collage zusammengestellt von Michaela Funke.

Frauen und Männer, die Lust haben, mit Leidenschaft leckere, vielleicht auch außergewöhnliche Kuchen und Torten zu backen und sie für diese Café-Idee zur Verfügung zu stellen.

Und auch Frauen und Männer, die gerne Gastgeber sind, sich mit viel Spaß und Energie einbringen möchten, um einmal im Monat sich selbst in einem tollen Team und anderen Menschen eine schöne Zeit zu bereiten.

Neugierig geworden? Hast du Interesse und brauchst mehr Infos?

Dann melde dich bitte bei:

Michael oder Ute Eichmann: 01590-1637843 oder 0172-7395325

Wir freuen uns auf DICH.

Du bist kreativ und möchtest andere daran teilhaben lassen?

Du suchst neue Kontakte?

Du probierst gerne neue Sachen aus, aber deine Familie hat Sorgen um die Kalorien?

Du bist kommunikativ und möchtest dich in unserer Gemeinde einbringen?

Du möchtest deine Leidenschaft, leckere Kuchen und Torten zu backen, anderen regelmäßig präsentieren?

Oder aber du bist gerne der Gastgeber, hast aber nicht immer die Gelegenheit dazu?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir möchten ab Mai 2026 einmal im Monat ein Café für jedermann/-frau im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Drensteinfurt anbieten.

HOFFNUNGSBOTSCHAFTEN, DIE BEWEGEN

Weihnachtspost für junge Menschen

Seit einigen Jahren gehört sie für viele Menschen fest zur Adventszeit dazu: die Weihnachtspost aus der eigenen Kirchengemeinde. Auch 2025 haben sich wieder viele Gemeinden in unserem Kirchenkreis beteiligt und gemeinsam mehrere Tausend Weihnachtsbriefe verschickt. Unsere Kirchengemeinde hat sich an der Aktion beteiligt, weil es uns wichtig ist, mit unseren Mitgliedern in Kontakt zu sein.

Neu in diesem Jahr war die besondere Postkarte für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren. Besonders groß und bunt war sie und lud ein, auf der Website furchtlos2026.de eine persönliche Hoffnungsbotschaft zu hinterlassen.

Das Motto für alle Weihnachtsgrüße lautete: „Fürchtet euch nicht!“ – ein Satz, der alt ist, aber aktueller kaum sein könnte.



Neugierig geworden? Dann klicken Sie sich
selbst hinein: www.furchtlos2026.de

#furchtlos2026

Aktion Klimafasten in der Region: Austausch in lockerer Atmosphäre und gemeinsames Fastenessen

Vier Gemeinden, vier Köpfe, zwei Städte und zwei Konfessionen schließen sich zur gemeinsamen Aktion Klimafasten zusammen. Die bundesweite Aktion richtet sich an alle, die sich mit Fragen des Klimaschutzes und der Schöpfungsverantwortung auseinandersetzen wollen – ganz gleich, ob sie religiös geprägt sind oder nicht.

Vor Ort werden in der siebenwöchigen Fastenzeit sowohl in Sendenhorst als auch in Drensteinfurt jeweils drei Treffen angeboten. Diese bieten kurze Impulse mit viel Raum für Austausch in lockerer Atmosphäre. Im Mittelpunkt stehen Themenfelder wie Ernährung, Energie, Konsum und Plastik, also Bereiche, in denen jeder Einzelne viel bewirken kann. Die Teilnehmer werden dazu angeregt, sich selbst herauszufordern und sieben Wochen lang mit eigenen Zielen aktiv für den Klimaschutz zu werden.

Weitere Höhepunkte bilden ein offenes **Fastenessen am 22. März ab 12:00 Uhr im Alten Pastorat in Sendenhorst**



KLIMA 2026
fasten
in der Region

wahrnehmen
sich austauschen
vertiefen
sich selbst herausfordern

(Kirchstraße 11) mit Struven (kleinen süßen Hefepfannkuchen), Apfelmus und Stippmilch und ein **waldpädagogischer Spaziergang im Schlosspark von Drensteinfurt am 29. März mit Beginn um 14:00 Uhr an der Martinskirche.**

Für weitere Informationen und zur Anmeldung können sich Interessierte an die jeweiligen Gemeindebüros in Sendenhorst und Drensteinfurt wenden oder die Homepages der Gemeinden (siehe QR-Code) besuchen.



Stefan Schafflick

Bald anmelden: Konfi-Zeit in der Mirjamgemeinde

Der vorbereitende Unterricht auf die Konfirmation ist für viele junge Menschen ein wichtiger Abschnitt auf ihrem Weg des Glaubens und Erwachsenwerdens – und für unsere Kirchengemeinde ein zentrales Angebot. Bei uns findet dieser kirchliche Unterricht im bewährten zweigeteilten Modell **KA3 / KA8** statt.

Im **KA3** beginnen Kinder bereits in der dritten Klasse mit ersten altersgerechten Einheiten. Spielerisch und kreativ lernen sie Kirche, biblische Geschichten und christliche Gemeinschaft kennen. Der **KA8** schließt sich in der achten Klasse an und vertieft die Themen. Hier geht es stärker um Fragen des eigenen Glaubens, um Gemeinschaft, Verantwortung und die Vorbereitung auf die Konfirmation.

In den nächsten Wochen werden die Schreiben unserer Kirchengemeinde verschickt. Sie enthalten alle wichtigen Informationen sowie die Anmeldeunterlagen zum kirchlichen Unterricht. Auch laden wir in diesen herzlich zu einem Infotermin ein, bei dem offene Fragen geklärt werden können.



Neues Angebot: Konfi-Camp der KA8

Und jetzt ganz neu: Ab diesem Jahrgang fährt die Gruppe des KA8 auf das kirchenkreisweite Konfi-Camp, das in besonderer Weise Gemeinschaft stärkt und Glauben erlebbar macht. Ein erstes Info-schreiben sowie einen Infoabend gab es bereits.

Schon jetzt möchten wir auf einen **Vorab-Kennenlerntermin des KA8** (noch vor Anmeldeschluss) hinweisen:

8. Mai 2026 um 17:00 Uhr am Ascheberger Gemeindehaus, Hoveloh 1.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und einen guten gemeinsamen Start!

Bei Fragen wenden Sie sich an Diakon Kevin Timmermann: Tel. 0170-2469901, E-Mail: kevin.timmermann@ekvw.de

Tischabendmahl in der Gnadenkapelle: Brot und Getränke in gemeinsamer Runde

Das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern nachempfinden und sich dabei auf Karfreitag einstimmen – dies steht im Zentrum des Tischabendmahls. Am Gründonnerstag, 2. April um 18:00 Uhr kommt die Gemeinde in der Gnadenkapelle Ascheberg zum Gottesdienst mit gemeinsamem Essen zusammen.

Wie bereits im letzten Jahr wird die Kirche zu einem Gottesdienstort der anderen Art. Mit Gebeten, Liedern und biblischen Texten stimmen wir uns auf diesen Abend und die Gemeinschaft, die wir miteinander und mit Jesus erfahren, ein. Nach den Einsetzungsworten teilen wir Brot und Kelch und vieles mehr. Brot und Getränke werden zentral vorbereitet; wer etwas zur gedeckten Tafel hinzugeben möchte, ist hierzu herzlich eingeladen. Beim Essen kommen wir in den Austausch und entdecken darin Parallelen zum ersten Abendmahl, wenn wir auf vergangene gemeinsame Erlebnisse zurück- und das vor uns Liegende vorausblicken.

In diesem Jahr wird das Tischabendmahl von Pfarrer Stefan Schafflick und Pfarrer Stefan Benecke vorbereitet und geleitet, denn wir feiern es gemeinsam mit unseren Glaubensgeschwistern der evangelischen Kirchengemeinde Senden.

Zur gemeinsamen Feier des Ostermontags kommen beide Gemeinden dann zu einem Singegottesdienst in Senden zusammen. Alle Daten finden sich nochmal zum Nachlesen im Gottesdienstplan in der Mitte des Gemeindebriefes. Zur besseren Planung des Tischabendmahls wird, wenn möglich, um eine vorherige Rückmeldung bei Pfarrer Stefan Schafflick (stefan.schafflick@ekvw.de) gebeten.



Ein Tisch-Abendmahl in der Kunst: Das Gemälde von Lucas Cranach dem Jüngeren (1565) zeigt, wie sich die führenden Vertreter der Reformation zu einem Abendmahl versammeln. Nur Judas ist separat dargestellt, er sitzt am Rand des Tisches, Christus reicht ihm etwas zu essen. Foto: Wikimedia Commons, [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Lucas_Cranach_d.J._-_Das_Abendmahl_\(Johanniskirche_Dessau\).jpg&oldid=1118373711](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Lucas_Cranach_d.J._-_Das_Abendmahl_(Johanniskirche_Dessau).jpg&oldid=1118373711), gemeinfrei

Einladung zum „Lecker Essen“

Nach jedem ersten Gottesdienst im Monat in Drensteinfurt laden wir zum Kirchkaffee mit „Lecker Essen“ ein.

Wir sind sechs Gemeindemitglieder aus Ascheberg und Drensteinfurt, und unser Wunsch ist es, nach dem Gottesdienst noch ins Gespräch zu kommen – und das geht mit Kaffee, Tee und leckerem Essen bekanntlich ja besonders gut.

Entstanden ist die Idee vor vielen Jahren zusammen mit Francisco Puente Pueblas, der leider 2025 verstorben ist. Wir haben vom Bibelteilenkreis die Idee weitergeführt und freuen uns über eine entspannte und genussvolle Zeit nach dem Gottesdienst. Es sind Gemeindemitglieder aus Ascheberg dazugekommen, und so schaffen wir gemeinsam Raum für Austausch und Gemeinschaft.

Infos und Kontakt: Karin Wrede, Tel. 0157-32394520, karinwrede@gmx.de

Gottesdienste

März 2026

1. März – Reminiszere

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Martinskirche
----------	------------------------	---------------

8. März – Okuli

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Gnadenkirche
----------	------------------------	--------------

15. März – Lätare

11:30 Uhr	Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Stefan Schafflick mit Kinderkirche	Martinskirche
-----------	--	---------------

22. März – Judika

9:30 Uhr	Gottesdienst mit Frauenhilfe	Gnadenkirche
9:30 Uhr	Gottesdienst mit Frauenhilfe	Martinskirche

29. März – Palmarum

9:30 Uhr	Gottesdienst	Martinskirche
----------	--------------	---------------

ab April 2026

2. April – Gründonnerstag

18:00 Uhr	Tischabendmahl	Gnadenkirche
-----------	----------------	--------------

3. April – Karfreitag

9:30 Uhr	Gottesdienst	Gnadenkirche
14:30 Uhr	Musikalische Andacht zur Sterbestunde	Martinskirche

5. April – Ostersonntag

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Martinskirche
----------	------------------------	---------------

6. April – Ostermontag

11:30 Uhr	Singegottesdienst	Friedenskirche Senden
15:00 Uhr	Osterspaziergang	Hof Bracht

12. April – Quasimodogeniti

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Gnadenkirche
14:30 Uhr	Godly Play	Gemeindehaus Ascheberg

19. April – Misericordias Domini

9:30 Uhr	Gottesdienst mit Kinderkirche, im Anschluss Gemeindeversammlung	Martinskirche
----------	--	---------------

25. April

11:30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	Gnadenkirche
14:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	Martinskirche

26. April – Jubilate

9:30 Uhr	Gottesdienst	Gnadenkirche
11:30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	Martinskirche

2. Mai

14:00 Uhr	Taufgottesdienst	Gnadenkirche
-----------	------------------	--------------

3. Mai – Kantate

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Martinskirche
----------	------------------------	---------------

bis Anfang Juli 2026**10. Mai – Rogate**

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Gnadenkirche
14:30 Uhr	Godly Play	Gemeindehaus Ascheberg

17. Mai – Exaudi

9:30 Uhr	Gottesdienst mit Kinderkirche	Martinskirche
----------	-------------------------------	---------------

24. Mai – Pfingstsonntag

9:30 Uhr	Gottesdienst	Gnadenkirche
----------	--------------	--------------

25. Mai – Pfingstmontag

12:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Domplatz Münster
-----------	---------------------------	------------------

31. Mai – Trinitatis

	Gemeinsamer Gottesdienst im Kooperationsraum	s. Tagespresse / Homepage
--	---	---------------------------

7. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Martinskirche
----------	------------------------	---------------

14. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Gnadenkirche
14:30 Uhr	Godly Play	Gemeindehaus Ascheberg

21. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr	Gottesdienst mit Kinderkirche	Martinskirche
----------	-------------------------------	---------------

28. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr	Gottesdienst	Gnadenkirche
----------	--------------	--------------

4. Juli

14:00 Uhr	Taufgottesdienst	Martinskirche
-----------	------------------	---------------

5. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Martinskirche
----------	------------------------	---------------

Taufe in der Mirjamgemeinde erleben: Taufgottesdienste und Info-Messe

Die Taufe eines Menschen ist ein einzigartiger und einmaliger Moment. Für Eltern und Familie von kleinen Taufkindern ist sie sichtbares Symbol, dass Gott seinen Segen über das neue Leben und die frische Elternschaft ausbreitet. Für erwachsene Täuflinge reiht sie sich oft in einen langen und bewussten Glaubensweg ein.

Spezielle Taufgottesdienste in der Mirjamgemeinde

Dieser Tag ist wahrlich ein Grund zu feiern. Regelmäßig taufen wir in unseren Gemeindegottesdiensten am Sonntagmorgen und nehmen Menschen in unsere Gemeinde auf. In diesem Jahr bieten sich Taufinteressierten zudem drei Samstage, die ganz im Zeichen der Täuflinge und der Familien und der Angehörigen

stehen. **Am 2. Mai und 26. September in Ascheberg sowie am 4. Juli in Drensteinfurt** feiern wir jeweils um 14:00 Uhr außerordentliche Taufgottesdienste. Ihre Taufanfragen für Sonntage sowie die Taufsamstage richten Sie bitte an Pfarrer Stefan Schafflick – die Kontaktdaten finden Sie am Ende des Gemeindebriefs.

Info-Messe rund um die Taufe

Doch Taufe heißt über den Taufgottesdienst hinaus noch mehr. Darüber wollen wir am **23. Mai im Gemeindezentrum Ascheberg** informieren und in den Austausch kommen. In der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr findet eine Info-Messe rund um das Thema Taufe statt. Neben Informationen rund um Anmeldung und Ablauf zeigen auch verschiedene Aussteller ihre Angebote passend zum Thema. Auch ein neues spielerisches Gottesdienstkonzept für die jüngsten Gemeindeglieder wird gemeinsam ausprobiert. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Stefan Schafflick



Das Taufbecken in der lichtdurchfluteten Martinskirche.

Foto: Stefan Schafflick

Jetzt kommt Gott ins Spiel! Mit „GodlyPlay“ eintauchen in biblische Geschichten

Die Minikirche hat am 1. Februar ein letztes Mal im bisherigen Format stattgefunden. Nun ist es Zeit für Neues: **Ab dem 12. April startet jeden zweiten Sonntag im Monat ein neues Angebot für Kinder und ihre Familien. Treffpunkt ist jeweils sonntags ab 14:30 Uhr im Ascheberger Gemeindehaus, Hoveloh 1.**

Im Mittelpunkt steht das Konzept GodlyPlay – GOTT IM SPIEL. Dabei handelt es sich um einen religionspädagogischen Ansatz, der Kindern biblische Geschichten als offene, sinnliche Erzählungen nahebringt. Mit Figuren, Materialien und festen Ritualen entsteht ein Raum für Staunen, Fragen und eigene Deutungen. Kinder hören zu, spielen nach und reflektieren, um eine eigene Sprache für Glauben und Leben zu finden.

Während die Kinder in die biblischen Geschichten eintauchen, sind die Eltern herzlich **ins Elterncafé eingeladen**. Bei Kaffee und Gesprächen ist Zeit für Austausch und eine kleine Pause vom Alltag.

Ein kleines Team startet dieses neue Format mit viel Freude und Neugier.



Noch befinden sich die Figuren und Materialien fein säuberlich geordnet im Schrank. Doch bald werden sie spielerisch zum Einsatz kommen. Foto: Kevin Timmermann.

Wer Lust hat, mitzudenken, mitzugestalten oder einfach mal reinzuschmecken, ist herzlich willkommen und darf gerne dazukommen.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an Diakon Kevin Timmermann.

Termine:

- 12. April – Warum feiern wir Ostern?
- 10. Mai (Muttertag) – Emmaus
- 14. Juni – Das Gleichnis vom Sauerteig
- 12. Juli – Woher wir von Jesus wissen
- 9. August (Ferienpause)
- 13. September – Tage der Schöpfung
- 11. Oktober – Im Garten Eden
- 8. November – Das Gleichnis vom Senfsamen

75 Jahre Gnadenkapelle: Ein Fest, das Generationen verband

Durchweg zufriedene Gesichter bei Organisatoren und Gästen gab es am Ende des Jubiläumswochenendes am 3. Adventssonntag 2025, das einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte unserer Mirjam-Kirchengemeinde nochmal näher beleuchtete. Fast auf den Tag genau 75 Jahre nach der Einweihung am 17. Dezember 1950 der Gnadenkapelle versammelten sich zahlreiche Menschen am Hoveloh, um die Gnadenkapelle als lebendigen Ort des Glaubens und der Begegnung zu feiern. Der festliche Auftakt erfolgte aber schon am Abend zuvor mit einem Konzert des Chores Cantabella in der vollbesetzten Kirche. Der Festgottes-

dienst am Sonntag und vor allem das bunte Treiben im Anschluss machten dann deutlich, wie tief die Kapelle in den Herzen der Ascheberger verwurzelt ist. Ein Musikprogramm mit dem Martinschor und den White Sox, eine umfangreiche Ausstellung, Kulinarisches oder eine Curlingbahn sorgten für reichlich Abwechslung.

Ein besonderes Highlight für die jungen Gäste war ein Quiz in Form einer Rallye. Mit detektivischem Spürsinn erkundeten die Kinder, aber auch deren Eltern den Kirchenraum, den Gemeindesaal und das Gelände. Ein herzlicher Dank geht an die benachbarte Mirjam-Kita, wo Kinder die Möglichkeit hatten,



Das Lego-Modell der Gnadenkapelle diente als Blickfang am Eingang des Gemeindehauses. Und wer mochte, konnte gleich eine Spende dalassen. Foto: Norbert Bangert.



14 Stationen konnten die Kinder auf dem Gelände erkunden. Für jedes gab es dann eine kleine süße Belohnung. Foto: Norbert Bangert.



Der Festgottesdienst in der Gnadenkapelle vor vollbesetzten Rängen: Stefan Schafflick und Kevin Timmermann führten als Duo durch die Liturgie. Foto: Angela Holtmann.

eine essbare Gnadenkapelle aus Keksen nachzubauen und mit nach Hause zu nehmen.

Große Aufmerksamkeit erregte auch das Legohaus. Das Gemeindemitglied und der mittlerweile im Webteam tätige Holger Schlick baute ein beeindruckendes Modell der Kapelle aus hunderten von Klemmbausteinen.

Für tiefere historische Einblicke sorgte der begleitende Vortrag von Dr. Ulrich Althöfer. In diesem Rahmen machte er auf einen kleinen Kunstschatz aufmerksam. Der zur Ausstattung der Gnadenkirche gehörende Abendmahlkelch mit Silberteller wurde um 1855

hergestellt. Die Frage, auf welchem Weg er in den Besitz der Gemeinde gekommen ist, ist noch nicht vollständig geklärt, aber Dr. Althöfer trug dazu eine neue Theorie vor, wonach er aus dem Sauerland kommt. Hierzu werden wir in einer der nächsten Ausgaben noch genauer berichten.

Dieses Jubiläum hat gezeigt, dass die Gnadenkapelle auch nach 75 Jahren nichts von ihrer Anziehungskraft verloren hat. Ein herzlicher Dank gilt allen, die dieses Fest mit ihrer Zeit und Kreativität ermöglicht haben

Katharina Farwick-Brückhändler
und Norbert Bangert

Adventskonzert – Musikalischer Auftakt ins Jubiläumswochenende

Am Vorabend des 3. Advent 2025 luden die Sängerinnen zu einer musikalischen Reise durch die Geschichte der Gnadenkapelle ein. Mit leuchtenden Kerzen schritten die Chorsängerinnen zu Beginn des Konzerts eindrucksvoll von beiden Seiten in die abgedunkelte Kirche, um sich vorn im Altarraum als Chor zu formieren. Dabei sangen sie das Lied der heiligen Lucia, das in Schweden traditionell zur Wintersonnenwende erklingt.

Lieder aus Schweden, Nordamerika, Schlesien und Ostpreußen

Neben schwedischen Weihnachtsliedern wurde auch Musik aus Nordamerika, Schlesien und Ostpreußen vorgelesen. Chorleiterin Linda Finnemann hat eine einfache Erklärung für die un-

gewöhnliche Zusammenstellung des Programms: Die Kirche wurde für Vertriebene aus Schlesien und Ostpreußen aus schwedischem Holz gebaut und von der amerikanischen Sektion des Lutherischen Weltbundes gestiftet.

Außerordentliche musikalische Vielfalt mit Paukenschlägen

Für musikalische Vielfalt sorgten auch die unterschiedlichen instrumentalen Besetzungen der Begleitung. Mal sang der Chor a cappella, mal begleitete Christoph Hönig am Klavier oder an der Orgel. Auch ein Ensemble aus Flöten und Streichern kam zum Einsatz, etwa bei der „Kleinen Ostpreußischen Weihnachtsmusik“ von Kreiskantor Konrad Paul, die schließlich mit fulminanten Paukenschlägen endete. Claus Olaf Finnemann begeisterte die Zuhörer mit dem einfühlsamen Vortrag des traditionellen „Transeamus usque Bethlehem“. Mit dem stimmungsvollen „Have Yourself A Merry Little Christmas“ verabschiedeten sich die Chorsängerinnen und wünschten den Konzertbesuchern ein gutes Weihnachtsfest.

Linda Finnemann



Das Konzert von Cantabella am Abend des 13. Dezembers 2025 war der Auftakt zum festlichen Jubiläumswochenende. Nach dem stimmungsvollen Beginn ging es mit außergewöhnlichen Liedern weiter. Foto: Norbert Bangert.

Musikalische Andacht am zweiten Advent in St. Regina mit evangelischem Posaunenchor

Am zweiten Adventssonntag wurde die katholische Kirche St. Regina in Drensteinfurt zum Ort einer besonderen musikalischen Andacht. Gestaltet wurde die Stunde vom evangelischen Posaunenchor Drensteinfurt, dem Chor ConTAKT sowie erstmals von den Ludgeribläsern aus Münster. Pastor Jörg Schlummer eröffnete die Andacht und begrüßte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die sich inmitten der geschäftigen Vorweihnachtszeit bewusst Zeit für eine Stunde der Ruhe nahmen.

Die Andacht verband Musik und Wort auf gewohnte Weise. Chor- und Bläserbeiträge wechselten sich mit kurzen geistlichen Impulsen ab, die durch den Advent führten und Gelegenheit zum Innehalten boten. Der musikalische Bogen reichte von vertrauten Advents- und Weihnachtsliedern bis hin zu neueren geistlichen Kompositionen. Bekannte Melodien sorgten für Wiedererkennung, während weniger vertraute Stücke neue Akzente setzten und aufmerksam hören ließen.

Der Chor ConTAKT unter der Leitung von Ulla Blanke überzeugte mit vollem

Chorklang und sorgfältig ausgewählten Arrangements. Der evangelische Posaunenchor Drensteinfurt, geleitet von Matthias Losinzky, setzte mit seinen warmen Bläserklängen festliche Höhepunkte und verlieh der Andacht eine feierliche Grundstimmung.

Erstmals dabei: die Ludgeribläser aus Münster

Eine besondere Bereicherung war in diesem Jahr die erstmalige Mitwirkung der Ludgeribläser aus Münster unter der Leitung von Daniel Salinga. Mit ihren beeindruckenden Ensemblestücken ergänzten sie die beiden Drensteinfurter Chöre und bereicherten die Andacht mit ihren vollen Klängen. Im gemeinsamen Musizieren wurde zugleich sichtbar, wie verbindend Kirchenmusik über Gemeinde- und Orts Grenzen hinweg wirken kann.

Auch der ökumenische Rahmen verlieh der Veranstaltung eine besondere Note. Dass die Andacht in einer katholischen Kirche stattfand und von Musikerinnen und Musikern unterschiedlicher Gemeinden gestaltet wurde, machte das gute Miteinander



Der evangelische Posaunenchor spielt am 7. Dezember 2025, dem 2. Advent, zusammen mit dem Chor CONTACT sowie den Ludgeribläsers aus Münster. Foto: Mechthild Wiesrecker (mit freundlicher Genehmigung).

vor Ort auf selbstverständliche Weise erlebbar.

Abstand vom Weihnachtsmarkt-Trubel

Parallel dazu herrschte in der Innenstadt reges Treiben rund um den Weihnachtsmarkt. Viele nahmen die Andacht daher als willkommene Gelegenheit wahr, für eine Zeit Abstand vom Trubel zu gewinnen und sich bewusst auf die Botschaft des Advents auszurichten.

Am Ausgang wurde eine Kollekte für den Verein Drensteinfurter Sonnenstrahl e.V. erbeten. Viele Besucherinnen und Besucher beteiligten sich daran und setzten damit ein Zeichen der Solidarität.

Zum Abschluss dankten die Anwesenden den Mitwirkenden mit lang anhaltendem Applaus. Die positive Resonanz zeigte, dass diese Form der musikalischen Andacht geschätzt wird und für viele einen festen Platz in der Adventszeit haben kann.

Simon Gaßmüller

Blick zum Nachbarn: Herausforderungen und Chancen in Olfen

Innerhalb unseres Kooperationsraums, den wir als Mirjamgemeinde mit Lüdinghausen, Senden und Olfen bilden, rücken wir enger zusammen. Ein Blick zur Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Olfen zeigt eindrücklich, vor welchen Aufgaben die Kirche heute steht. Aufgrund sinkender Einnahmen und hoher Instandhaltungskosten verfolgt das Olfener Presbyterium ein konsequentes Haushaltssicherungskonzept. Das Ziel: der Verkauf der Gebäude an der Von-Vincke-Straße bei gleichzeitigem Erhalt des Grundstücks durch Erbpacht. Ein Modell aus Verkauf und Rückmiete soll den Standort sichern und die Lasten senken. Ein mutiger Schritt, um den Fokus auf Menschen statt auf Steine zu legen – Pfarrer Melchert ist dazu bereits konsequent in ein Privathaus umgezogen, um das Pfarrhaus für externe Nutzungen freizumachen. Für uns in der Mirjamgemeinde ist diese Entwicklung wichtig, da wir im interprofessionellen Team (vier Pfarrpersonen, zwei Diakone) eng verzahnt arbeiten. Olfen zeigt dabei

kreative Wege: Um Kosten zu sparen, wurde die evangelische Bücherei direkt in den Kirchraum integriert – ein Neustart, der den Raum multifunktional macht. Trotz der Sparzwänge bleibt es beim regen Gemeindeleben, etwa durch das preisgekrönte Projekt „Gemeinsam statt einsam“ oder die neue Gottesdienstzeit um 11:30 Uhr, die eine Abstimmung im Kooperationsraum ermöglicht. Der Prozess zeigt: Die Form der Kirche wandelt sich, aber der Auftrag bleibt. Als Nachbarn begleiten wir diesen Weg solidarisch.

Norbert Bangert



Das Gebäudeensemble der Evangelischen Christuskirche Olfen soll zukunftstauglich gemacht werden: in Zukunft eine multifunktionale Begegnungsstätte. Foto: Dr. Wolfgang Strickling/Benutzer: Creosoph, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ev_Christus-Kirche_2024-04-05_Olfen-9102.jpg, Lizenz: CCo 1.0 Universell Deed

Lesung bei der Frauenhilfe Drensteinfurt – Rinkerode

Am 4. Februar 2026 fand bei der Frauenhilfe in Drensteinfurt eine Lesung mit Hannelore (Löte) Schwaer statt. Sie las Passagen aus ihrem Roman „2 EL ÖL, 2 EL Essig“ vor.

Dieses geschah mit viel Humor, Gestik und Mimik und einer Lebendigkeit, die alle Anwesenden begeisterte.

Der Roman handelte von der Kindheit der Autorin in den 1950er-Jahren. Sehr freimütig erzählte Frau Schwaer darin vom Leben ihrer Familie, von den Eltern und Geschwistern plus Oma. Die Rolle von Männern und Frauen in der damaligen Zeit spielt eine große Bedeutung in dem Buch und das damalige Lebensgefühl.

Die Autorin selbst war ein sehr aufsassiges Mädchen, das oft gegen geltende Regeln rebellierte. Sie wollte z.B. nicht heiraten, die typische Rolle einer Hausfrau und Mutter nicht einnehmen.

Im Anschluss an die Lesung tauschten die Zuhörerinnen eigene Erlebnisse aus dieser Zeit aus, da sich alle noch gut daran erinnern konnten.



Hannelore (Löte) Schwaer bei ihrer Lesung im Gemeindehaus der Martinskirche am 4. Februar 2026. Foto: Margarete Naerger.

Insgesamt war es ein sehr amüsanter Nachmittag in der Frauenhilfe.

Margarete Naerger

Neuer Presbyter Harald Schumacher: „Wir wissen, was kommt!“

Nein, ein neuer Prophet will Harald Schumacher nicht sein. Und doch liegt in den Worten des neuen Presbyters der Evangelischen Mirjam-Kirchengemeinde mehr als nur ein Körnchen Wahrheit. Es schwingt darin eine Mischung aus Vorfreude, Gelassenheit und der Erfahrung eines Vaters mit, der mitten im Leben steht.

Der Grund für seine „Prophezeiung“ ist denkbar erfreulich: Bald erwartet seine Frau Judith das zweite gemeinsame Kind. Durch das erste, das inzwischen viereinhalb Jahre alt ist, ist für die Familie Schumacher in etwa abschätzbar, wie die unmittelbare Zukunft aussehen könnte. Sie wissen eben, was kommt.

Von der Tiefebene an den „Mondschein“

Harald Schumacher ist ein Kind des Nordens. Geboren wurde er 1983 in Sulingen, einem beschaulichen Ort in Niedersachsen, der im weiten Grün zwischen Bremen und Minden in der Norddeutschen Tiefebene liegt. Sein beruflicher Weg führte ihn über verschiedene Stationen in deutschen



Harald Schumacher wurde am 25. Januar 2026 bei einem Gottesdienst von Pfarrer Stefan Schafflick vorgestellt. Foto: Norbert Bangert.

Großstädten schließlich ins Münsterland. Seit September 2024 ist er nun mit seiner Familie in Drensteinfurt im Neubaugebiet „Mondschein(weg)“ ansässig. Es ist ein Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt, der nun auch durch sein Engagement in der Kirchengemeinde gefestigt wird.

Hamburg, Hamm, Warendorf und Drensteinfurt: die große Städtetour

Der neue Presbyter arbeitet als Groß- und Außenhandelskaufmann bei Osmo in Warendorf. Einen besonderen Bezug hat er auch zu Hamm, wo seine Frau Judith herkommt. Kennengelernt hat er sie allerdings in Hamburg. Harald Schumacher hat also schon einige Städte gesehen, aber dass er nun im Presbyterium unserer Kirchengemeinde aktiv wird, ist unter anderem dem Werben von Mandana Gholami zu verdanken. Sie erkannte das Potenzial des sympathischen Neuzüglers und motivierte ihn, sich für die Gemeinschaft einzubringen.

Ein Herz für den praktischen Dienst

Ganz „unbeleckt“ ist Harald Schumacher in kirchlichen Angelegenheiten übrigens nicht. Durch seine Schwiegereltern – eine waschechte Pastorenfamilie – hat er über die Jahre Einblicke in das kirchliche Leben und die damit verbundenen Herausforderungen gewonnen.

In der Mirjamgemeinde, wo er am 25. Januar 2026 in einem Gottesdienst offiziell vorgestellt wurde, möchte er sich erst einmal orientieren. Ein festes Spezialgebiet hat er noch nicht

ins Auge gefasst, stattdessen beginnt er dort, wo die Gemeinde für jeden sichtbar wird: beim klassischen Küsterdienst.

Sport, Bücher und der Blick nach vorn

Wenn zwischen Beruf, Ehrenamt und Familienzuwachs noch Zeit bleibt, findet man Harald Schumacher draußen. Er ist sportlich aktiv und schätzt das Joggen als idealen Ausgleich zum Schreibtischjob. Und wenn es mal ruhiger zugehen darf, greift er zum Buch.

Wir freuen uns sehr, mit Harald Schumacher ein neues Gesicht in unseren Reihen zu haben, das mit Tatkraft und Humor unsere Gemeinde bereichert. Wir wissen zwar nicht genau, was die Zukunft für uns alle bringt – aber mit Menschen wie ihm an Bord blicken wir ihr sehr zuversichtlich entgegen. Herzlich willkommen!

Norbert Bangert

Abschied und Neuanfang

Am 18. Januar hieß es in der Ev. Mirjam-Kirchengemeinde Abschied nehmen. In einem bewusst schlichten, reizarmen Gottesdienst wurde **Pfarrerin Angelika Ludwig aus ihrem Amt verabschiedet**. Superintendent Holger Erdmann entband sie offiziell von ihren pfarramtlichen Pflichten. Dieser Schritt erfolgte aus gesundheitlichen Gründen, nachdem Pfarrerin Ludwig infolge einer Post-Covid-Erkrankung längerfristig nicht mehr dienstfähig ist.

Der Gottesdienst war geprägt von Stille, Gebet und ehrlichen Worten. Ohne große äußere Zeichen, aber mit viel innerer Anteilnahme wurde deutlich, wie schmerzlich dieser Abschied für viele Gemeindeglieder ist. Pfarrerin Ludwig hat die Mirjam-Kirchengemeinde über Jahre hinweg seelsorglich begleitet, Lebenswege geteilt und Glauben gelebt. Für ihren Dienst und ihre Hingabe danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr Gottes Kraft und Segen für den weiteren Weg.

„**Alles hat seine Zeit**“ (Prediger 3,1) – dieser Vers begleitet uns im Abschied und im Vertrauen auf das Kommende.



Angela Ludwig, eingearhmt von Diakon Kevin Timmermann und Pfarrer Stefan Schafflick kurz nach ihrem Verabschiedungs-Gottesdienst am 18. Januar 2026. Foto: Norbert Bangert.

Zugleich war dieser Tag ein **Zeichen des Neuanfangs**. Pfarrer Stefan Schafflick hat seit der zweiten Jahreshälfte 2024 die Vertretungsaufgaben in unserer Gemeinde übernommen und in dieser herausfordernden Zeit Verlässlichkeit und Kontinuität geschenkt. Nachdem die vakante Pfarrstelle durch die Landeskirche freigegeben worden war, bewarb sich Pfarrer Schafflick am 18. Januar mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Vortrag auf diese Stelle. Das Presbyterium hat daraufhin einstimmig für die Wiederbesetzung

der Pfarrstelle durch Pfarrer Stefan Schafflick gestimmt.

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 1. März 2026 wird Pfarrer Stefan Schafflick offiziell die erste Pfarrstelle unserer Kirchengemeinde übernehmen. Seine Einführung feiern wir im Gottesdienst am **15. März um 11:30 Uhr in der Martinskirche Drensteinfurt**. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Neubeginn und bitten Gott um seinen Segen für Pfarrer Schafflick und unsere Gemeinde.

Kevin Timmermann



Pfarrer Stefan Schafflick hat am 18. Januar 2026 seinen Probe-Gottesdienst absolviert. Bei dieser Gelegenheit präsentiert er sich nochmal dem Fotografen. Wenige Minuten später wird der Vortrag „Was uns trägt“ beginnen. Foto: Norbert Bangert.

Danke!

Wir danken all denjenigen ganz herzlich, die Gemeindebriefe verteilen und auch diesen Brief zu Ihnen nach Hause gebracht haben.

In einigen Gebieten können wir weiterhin Unterstützung gebrauchen, besonders für die Innenstadt Drensteinfurt, Davensberg und Ottmarsbocholt.

Wenn auch Sie sich vorstellen können, dreimal im Jahr den Gemeindebrief in Ihrer Straße oder Ihrem Wohngebiet zu verteilen, melden Sie sich bitte im jeweiligen Gemeindebüro! Wir versorgen Sie dafür mit fertigen Listen, auf denen Sie sortiert nach Straßen und Hausnummern diejenigen Haushalte finden, die einen Brief bekommen sollen.

Presbyteriumsmitglieder: Funktionen und Arbeitsbereiche

Jörg Klage

Tel.: 02593-9003030
Mobil: 0176-43686679
joerg.klage@ekvw.de
Vorsitzender d. Presbyteriums
Finanzkirchmeister
Baukirchmeister Ascheberg
Synodaler

Pfarrer Stefan Schafflick

Tel.: 02501-9208037
stefan.schafflick@ekvw.de

Michael Eichmann

Tel.: 02508-3059475
Mobil: 0159-01637843
michael.eichmann@ekvw.de
Arbeitsschutzbeauftragter
Baukirchmeister Drensteinfurt
Stellv. Vorsitzender d. Presbyteriums

Katharina Farwick-Brückhändler

Tel.: 02593-9580030
k.farwick-brueckhaendler@mirjam-
kirche.de
Diakoniepresbyterin
1. Stellvertreterin des Synodalen
Klimaschutz und Garten

Mandana Gholami

m.gholami@mirjam-kirche.de

Harald Schumacher

h.schumacher@mirjam-kirche.de

Diakon Kevin Timmermann

Mobil: 0170-2469901
kevin.timmermann@ekvw.de
Beratendes Mitglied
Gemeindepädagoge

Impressum

Auflage: 2800, Herausgeber:
Ev. Mirjam-Kirchengemeinde
Ascheberg Drensteinfurt,
Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt –
V.i.S.d.P. Jörg Klage
Redaktionsteam: Norbert Bangert,
Angela Holtmann, Stefan Schafflick,
Kevin Timmermann
Layout: Friederike Lichtwark
Druck: gemeindebrief-in-farbe.de
Dietzel, Lüdenscheid

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Terminabsprache im Pastoralteam:
Pfarrer Stefan Schafflick
siehe auch: www.mirjam-kirche.de/service/

Team der Kinderkirche

Treffen nach Absprache
Heike Hartmann
h.hartmann@mirjam-kirche.de

**Konfirmandenunterricht
(im 3. und 8. Schuljahr)**

Diakon Kevin Timmermann 0170-2469901
kevin.timmermann@ekvw.de

Gemeindebeirat

Diakon Kevin Timmermann 0170-2469901
kevin.timmermann@ekvw.de

„Bibelteilen“ – ein Bibelgesprächskreis in Drensteinfurt

nach Absprache
Kirsten Hülsenbeck 0174-7268836

Gemeinsam Gärtnern Ascheberg

einmal im Monat freitags
Katharina Farwick-Brückhändler
k.farwick-brueckhaendler@mirjam-kirche.de
Garten Gnadenkirche

Frauenhilfe Ascheberg – Davensberg – Ottmarsbocholt

2. Mittwoch im Monat 14:30 Uhr
Renate Hamann, Rosemarie Wippermann,
Regina Müller 02593-5569
Gemeindehaus Gnadenkirche

Frauenhilfe Drensteinfurt – Rinkerode

1. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr
Anne Losinzky 02508-8859
a.losinzky@mirjam-kirche.de
Gemeindehaus Martinskirche

Frauenchor „Cantabella“

mittwochs 19:30 Uhr
Linda Finnemann
cantabella@mirjam-kirche.de
Gemeindehaus Gnadenkirche

Martinschor Drensteinfurt

pausiert, Leitung vakant

Mirjam 100 (Bibelgesprächskreis)

einmal im Monat donnerstags 19:00 Uhr
Norbert Bangert
mirjam100@mirjam-kirche.de

Posaunenchor Drensteinfurt

mittwochs 20:00 Uhr
Matthias Losinzky
m.losinzky@mirjam-kirche.de
Gemeindehaus Martinskirche

**Förderverein der
Ev. Mirjam-Kirchengemeinde
Ascheberg Drensteinfurt e. V.**

Dr. Ulrike Naim-Thesenvitz 02593-6852
u.naim@live.de

**Jugendmigrationsdienst
(Diakonie Münster)**

Mojgan Servati 0171-5336984
m.servati@diakonie-muenster.de

Flüchtlingshilfe

Helfende Hände mit Herz – KleiderOase Drensteinfurt

montags 15:30 bis 18:00 Uhr
Spendenannahme 17:00 bis 18:00 Uhr
Ute Eichmann 0172-7395325
u.eichmann@mirjam-kirche.de
www.fluechtlingshilfedrensteinfurt.de
Gemeindehaus Martinskirche

Café Welcome

Austausch und Begegnung für Geflüchtete und Bürger*innen

montags 16:00 bis 18:00 Uhr
14-tägig im Wechsel im
Gemeindehaus Gnadenkirche
und Pfarrheim St. Anna Davensberg
Renate Hamann
r.hamann@mirjam-kirche.de

Redaktionsteam – Gemeindebrief

Angela Holtmann und Norbert Bangert
gemeindebrief@mirjam-kirche.de

Redaktionsteam – Internet

Manfred Farwick und Holger Schlick
webmedia@mirjam-kirche.de

Kooperationsraum: Orte, Namen und Adressen

Ev. Kirchengemeinde Lüdinghausen

Pfarrer Ansbert Junk

0175-5020247 • ansbert.junk@ekvw.de

Diakon Christopher Holtkamp-Umbach

02596-772

christopher.holtkamp-umbach@ekvw.de

Ev. Kirche Lüdinghausen

Klosterstraße 2, 59348 Lüdinghausen

Ev. Auferstehungskirche Seppenrade

Dattelner Straße 14, 59348 Seppenrade

Ev. Kreuz-Kirche Nordkirchen

Bergstraße 34, 59394 Nordkirchen

www.evangelisch-auf-gutem-grund.de

Ev. Christus-Kirchengemeinde Olfen

Pfarrer Thorsten Melchert

02595-3879400

thorsten.melchert@ekvw.de

Evangelische Christuskirche Olfen

Von-Vincke-Straße 21, 59399 Olfen

www.christuskirche-olfen.ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Senden

Pfarrer Stefan Benecke

02597-690280

stefan.benecke@kk-ekvw.de

Vikarin Sarah Schöning

0151-5154976

sarah.schoening@ekvw.de

Ev. Kirche Senden

Steuerstraße 5, 48308 Senden

www.senden.ekvw.de

Hof Bracht

Kreuzbauerschaft 5/5a

48308 Senden-Ottmarsbocholt

Infos und Kontakte

Adressen:

Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde Ascheberg Drensteinfurt
Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt

Gnadenkirche Ascheberg mit Gemeindehaus,
Hoveloh 1, 59387 Ascheberg

Martinskirche Drensteinfurt mit Gemeindehaus,
Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt

Ev. Mirjam-Kindertageseinrichtung
Hoveloh 5, 59387 Ascheberg

Thomas Dudzik 02593-9580317 · ms-kita-ascheberg@ev-kirchenkreis-muenster.de

Pfarrer Stefan Schafflick

02501-9208037 · stefan.schafflick@ekvw.de

Gemeindepädagoge Diakon Kevin Timmermann

0170-2469901 · kevin.timmermann@ekvw.de

Gemeindebüro Martinskirche Drensteinfurt

Bahnhofstr. 12, 48317 Drensteinfurt

freitags 15:00–17:00 Uhr (Friederike Lichtwark)

Tel. 02508-984014 · Fax: 02508-997614 · drensteinfurt@mirjam-kirche.de

Gemeindebüro Gnadenkirche Ascheberg

Hoveloh 1, 59387 Ascheberg

dienstags 10:00–12:00 Uhr u. freitags 15:00–17:00 Uhr (Susanne Scholz)

Tel. 02593-5331 · ascheberg@mirjam-kirche.de

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

KD-Bank | Bank für Diakonie und Kirche

IBAN: DE34 3506 0190 0000 9595 96

BIC: GENODED1DKD

www.mirjam-kirche.de



MirjamKirche



#mirjamkirche

